

UMWELT ERKLÄRUNG 2025



Inhaltsverzeichnis

VORWORT	3
FIRMENPORTRAIT UND STANDORTBESCHREIBUNGEN	4
Firmenportrait	4
Verwaltungsgebäude in der Ferdinand-Porsche-Straße	6
Logistik und Möbelproduktion (MöPro) in der Alfred-Nobel-Straße	6
Kunststofffertigung (KuPro) in der Veit-Hirschmann-Straße	7
Großwarenlager in der Andreas-Bechdorf-Straße (Werk 3)	7
NACHHALTIGKEITSPOLITIK	8
VERANTWORTLICHKEITEN IM UMWELTMANAGEMENTSYSTEM	9
RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	10
UMWELTASPEKTE	11
ABSOLUTE INPUT- UND OUTPUTDATEN	13
Kernindikatoren	15
Energie	16
Material	17
Wasser	18
Abfall	18
Biologische Vielfalt	19
Emissionen	20
UMWELTZIELE UND MASSNAHMEN	21
GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG	24
IMPRESSUM	25

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

„Gemeinsam für Bildung“ – dieser Leitsatz prägt unser tägliches Handeln bei Betzold. Doch in einer Welt, in der ökologische Krisen, Klimawandel und soziale Ungleichgewichte immer drängender werden, verstehen wir Bildung nicht nur als reine Wissensvermittlung – sie ist auch aktiver Beitrag zur Gestaltung einer lebenswerten Zukunft. Nicht nur durch unseren besonderen Bezug zu Kindern und Jugendlichen ist für uns das Thema Nachhaltigkeit von großer Bedeutung. Auch als Familienunternehmen sehen wir es als unsere Verantwortung, zukünftigen Generationen ein intaktes ökonomisches, ökologisches und soziales Umfeld zu hinterlassen. Deshalb setzen wir uns im Hier und Jetzt gemeinsam für Bildung – und für eine lebenswerte Zukunft – ein.

Mit der Einführung des Umweltmanagementsystems EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) und der Zertifizierung nach EMAS und ISO 14001 schaffen wir einen verbindlichen Rahmen, um Umweltschutz in unseren Unternehmensprozessen systematisch zu verankern. EMAS hilft uns, unsere Umweltleistungen messbar zu verbessern, transparent zu kommunizieren und nachhaltiges Handeln konsequent weiterzuentwickeln.

Dabei möchten wir nicht nur mit gutem Beispiel vorangehen, sondern auch andere ermutigen, Verantwortung zu übernehmen. Als Partner zahlreicher Bildungseinrichtungen sehen wir uns in einer besonderen Vorbildrolle – für Kinder, Jugendliche, Mitarbeitende und die Gesellschaft.

Denn es geht uns nicht nur um Vorschriften und Zahlen, sondern um Haltung: Wir wollen zeigen, dass unternehmerischer Erfolg, soziale Verantwortung und ökologische Achtsamkeit zusammengehören.

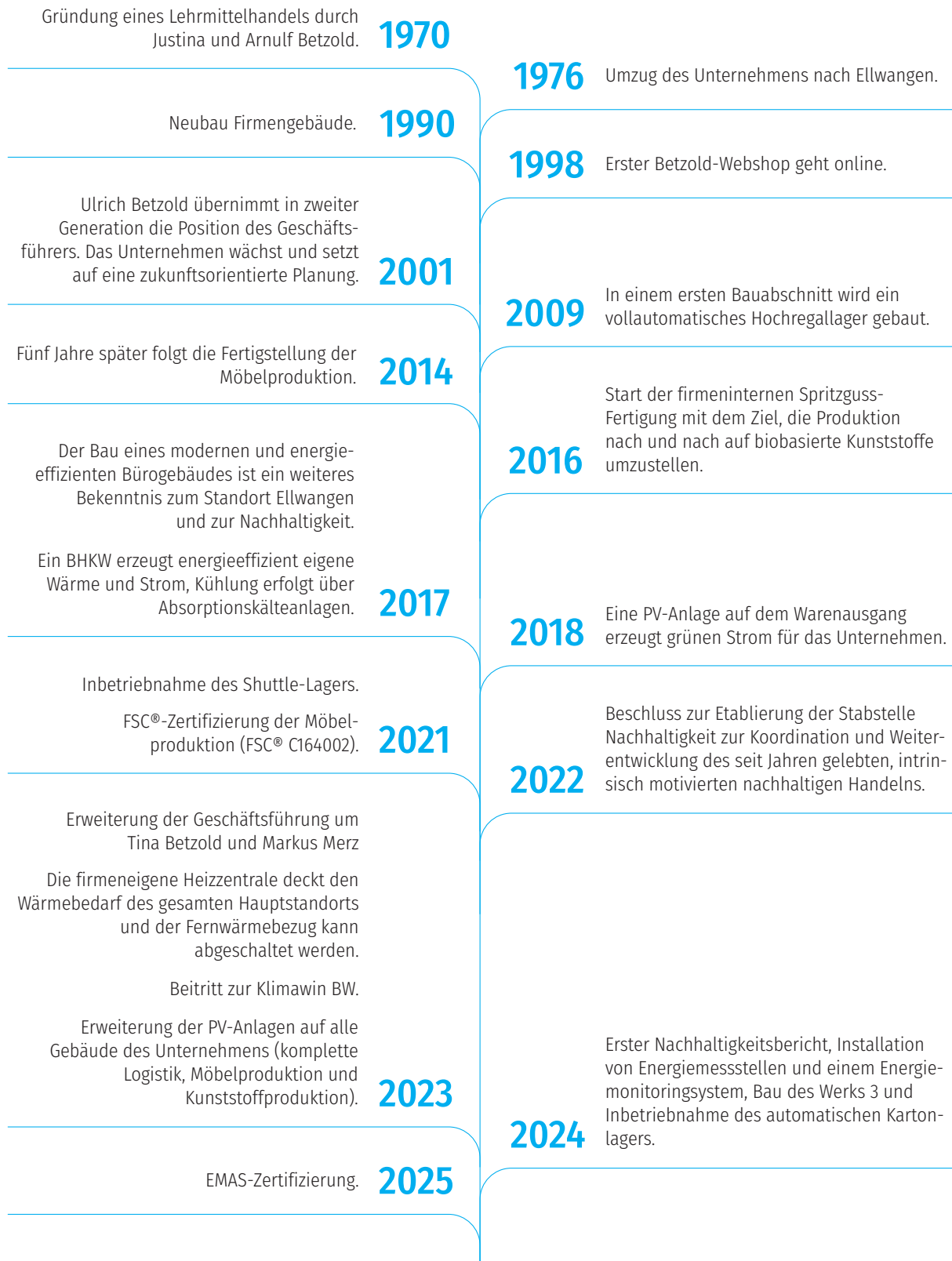
Wir laden Sie ein, unseren Weg mitzuverfolgen – und gemeinsam mit uns Bildung und Nachhaltigkeit zu verbinden.

Ulrich Betzold, Tina Betzold und Markus Merz



Firmenportrait und Standortbeschreibungen

55 JAHRE BETZOLD



GEMEINSAM FÜR BILDUNG – UND FÜR EINE LEBENSWERTE ZUKUNFT

Betzold ist ein modernes Familienunternehmen mit Tradition und einer der führenden Bildungsspezialisten in Deutschland. Mit einem einzigartigen Sortiment von über 100.000 Artikeln unterstützt Betzold Bildungseinrichtungen, Schulen, Kitas und Familien in mehr als 50 Ländern weltweit. Ziel ist es, die Welt der Bildung jeden Tag ein Stück besser zu machen – mit den passenden Produkten, durchdachten Lösungen und inspirierenden Ideen.

Am Firmensitz im baden-württembergischen Ellwangen – im Industriegebiet direkt an der A7 – arbeiten über 400 engagierte Menschen daran, genau das möglich zu machen.

Der Schwerpunkt des E-Commerce-Unternehmens liegt auf dem Handelsgeschäft: mit einem gezielt zusammengestellten Sortiment, das passgenau auf die Bedürfnisse von Pädagoginnen, Pädagogen und Familien abgestimmt ist. Dabei versteht sich Betzold nicht nur als Händler, sondern als Bildungsprofi mit hohem Qualitätsanspruch und tiefem Marktverständnis.

In der firmeneigenen Produktion und Logistik sorgen rund 160 Mitarbeitende dafür, dass Betzold flexibler und individueller auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden eingehen kann als reine Händler oder große Online-Konzerne. Auch im Verwaltungsgebäude steht alles im Zeichen von Bildung. Hier arbeiten die Teams mit hoher fachlicher Kompetenz daran, Betzold zu einem verlässlichen Partner zu machen – mit sozialem Bewusstsein und einem klaren Bekenntnis zu nachhaltigem Wirtschaften.

Mit umfangreichen Investitionen in die Modernisierung und die Erweiterung des Standorts unterstreicht das Unternehmen seine langfristige Verbundenheit mit Ellwangen sowie der Region Ostwürttemberg und setzt auch künftig auf Wachstum mit regionaler Verwurzelung.

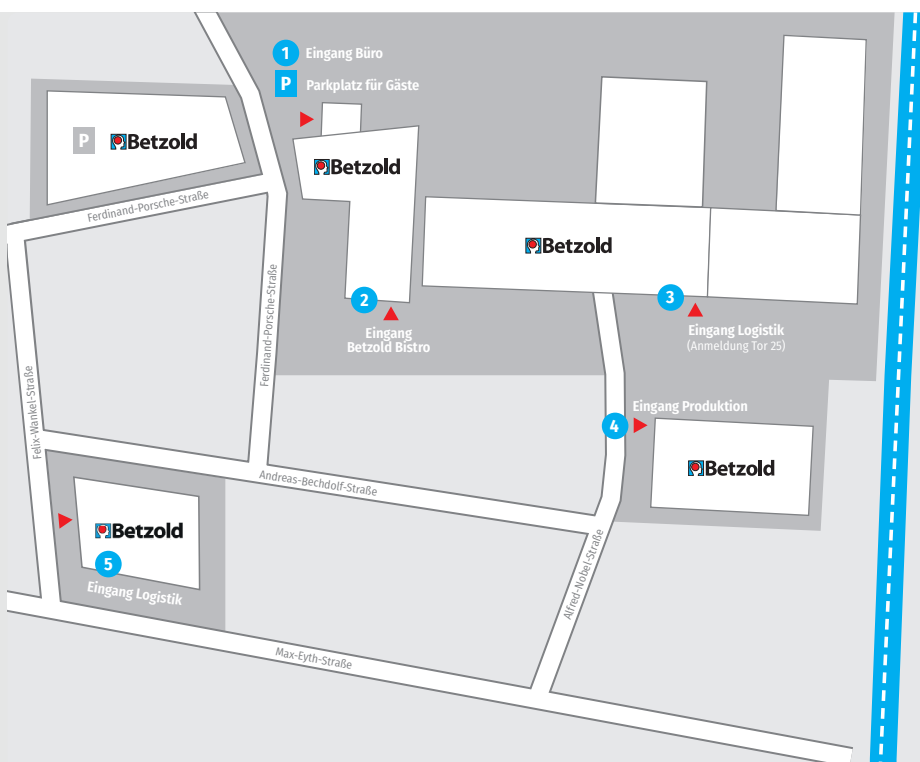
Das Betzold-Umweltmanagementsystem gemäß EMAS deckt sämtliche betriebliche Abläufe und Tätigkeitsfelder am Standort 73479 Ellwangen ab und umfasst:

Verwaltung: Ferdinand-Porsche-Straße 6

Logistik und Möbelproduktion: Alfred-Nobel-Straße 12 und 16

Kunststofffertigung: Veit-Hirschmann-Straße 12

Großwarenlager: Andreas-Bechdorf-Straße 2



Die Arnulf Betzold GmbH ist unter folgenden Wirtschaftszweigklassifikationen (NACE-Codes) geführt:

Haupttätigkeit: 47.91.9 – sonstiger Versand- und Internet-Einzelhandel

Weitere Tätigkeitsbereiche:

46.49.4 – Großhandel mit Karton, Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Büchern, Zeitschriften und Zeitungen

46.49.1 – Großhandel mit Spielwaren und Musikinstrumenten

31.01.2 – Herstellung von Ladenmöbeln und sonstigen Objektmöbeln (z. B. für Schulen und Bildungseinrichtungen)

22.29.0 – Herstellung von sonstigen Kunststoffwaren (u. a. Büro- und Schulbedarf)

VERWALTUNGSGEBÄUDE IN DER FERDINAND-PORSCHE-STRASSE

Das Betzold-Verwaltungsgebäude befindet sich in der Ferdinand-Porsche-Straße am Rande des Industriegebiets von Ellwangen. Das hochmoderne Bürogebäude wurde 2017 bezogen und überzeugt durch seine herausragende Energieeffizienz: Mit einem Primärenergiebedarf von nur 46 kWh/m²a liegt es deutlich unter den Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes.

Ein hocheffizientes Blockheizkraftwerk erzeugt rund um die Uhr Strom und Wärme direkt vor Ort. Dank einer Absorptionskälteanlage kann diese Energie im Sommer auch zur Kühlung des Gebäudes genutzt werden. Zwei Zisternen sammeln Regenwasser von den Dachflächen sowie Kondensat aus der Gebäudetechnik, das zur Bewässerung der Grünanlagen und des Gartenbiotops verwendet wird. Wildblumenwiesen, Schmetterlings- und Vogelschutzhecken rund um das Gebäude fördern die Biodiversität und schaffen eine angenehme Arbeitsumgebung für die Mitarbeitenden.

Neben den Arbeitsplätzen der Verwaltungsmitarbeitenden befindet sich im Gebäude auch das hauseigene Betriebsrestaurant „Bistro Betzold“, das sowohl Mitarbeitenden als auch externen Gästen ein vielfältiges, regionales und saisonales Angebot bietet – bei schönem Wetter auch im Garten am Teich. Ergänzt wird das moderne Arbeitsumfeld durch einen Fitness- und Ruheraum sowie die Betreuungseinrichtung „Betzold Bärchen“ für Kinder von Mitarbeitenden und Externen.

LOGISTIK UND MÖBELPRODUKTION (MÖPRO) IN DER ALFRED-NOBEL-STRASSE

Anschließend an das Verwaltungsgebäude befindet sich in der Alfred-Nobel-Straße der Logistikbereich von Betzold. Ausgestattet mit einem vollautomatischen Hochregallager, einem Shuttle-Lager und – ganz neu – einem automatischen Kartonlager steht hier alles im Zeichen effizienter Prozesse und platzsparender Lagerung. Auf dem Dach des Shuttle-Lagers und der Logistikhalle sorgen große Photovoltaikanlagen dafür, dass ein wesentlicher Teil des Strombedarfs aus eigener, erneuerbarer Energie gedeckt werden kann.

Auch beim Versand setzt Betzold auf Nachhaltigkeit: Eine Volumenreduziermaschine passt die Kartonhöhe individuell an den Inhalt an – so wird „Luft im Paket“ vermieden und der Einsatz von Füllmaterial deutlich reduziert. Die Grundfläche der Versandkartons ist standardisiert, was eine optimale Auslastung der LKWs ermöglicht. Statt Klebeband wird eine Leimversiegelung verwendet, um die Recyclingfähigkeit der Kartons weiter zu verbessern.

Die firmeneigene Holzmöbelproduktion hat ihren Platz direkt gegenüber der Logistikgebäude. Hier kommt ausschließlich FSC®-zertifiziertes Holz zum Einsatz – für langlebige Produkte und eine verantwortungsvolle Waldwirtschaft. Auch die Kunststoffboxen der Möbel wurden auf ein Biopolymer umgestellt, das u. a. FSC®-zertifizierte Holzfasern enthält, sodass auch in Zukunft die beliebten Flexeo®-System-Möbel weiterhin FSC®-zertifiziert erhältlich sind.

Unmittelbar neben der Holzmöbelproduktion befindet sich die firmeneigene Heizzentrale – ein Baustein des Betzold-Energieversorgungskonzepts. Dort werden Verschnittreste und Holzspäne aus der Möbelproduktion effizient weiterverarbeitet und in möglichst CO₂-neutrale Wärme umgewandelt – eine wichtige Maßnahme für die energieunabhängige Wärmeversorgung des gesamten Unternehmens. Auf dem Dach der Produktionshalle unterstützt zudem eine weitere Photovoltaikanlage die nachhaltige Stromerzeugung.

KUNSTSTOFFFERTIGUNG (KUPRO) IN DER VEIT-HIRSCHMANN-STRASSE

Die Kunststoffspritzgussfertigung liegt einige Straßen entfernt in der Veit-Hirschmann-Straße. Dort entstehen unter anderem Aufbewahrungsboxen für Möbel, Sandspielzeug, Lernhilfen und weitere Biokunststoffprodukte.

Von Beginn an kommen neben klassischem Kunststoff auch biobasierte Kunststoffgranulate zum Einsatz, um bereits in der Herstellung den CO₂-Fußabdruck deutlich zu reduzieren. Ziel ist es, das gesamte Sortiment schrittweise auf biobasierte Kunststoffe umzustellen. Die Suche nach geeigneten Materialien ist anspruchsvoll: Biopolymere müssen hohen Anforderungen an Funktionalität, Stabilität und Langlebigkeit entsprechen – was derzeit noch nicht für alle Produkte gewährleistet ist. Daher liegt der Fokus auf der kontinuierlichen Entwicklung technischer Alternativen, die ökologische Verantwortung und Produktqualität vereinen. Auch dieses Produktionsgebäude ist mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet und trägt somit zur Eigenversorgung mit erneuerbarer Energie bei.

GROSSWARENLAGER IN DER ANDREAS-BECHDOLF-STRASSE (WERK 3)

Der neueste Standort ist das sogenannte Werk 3 in der Andreas-Bechdorf-Straße. Dieses wird seit September 2024 als Großwarenlager genutzt. Die Halle wurde allerdings vorausschauend geplant und ist langfristig für den Einzug der Kunststoffspritzgussfertigung ausgelegt. Auch hier wurde die Außenanlage so angelegt, dass der Platz optimal für Bäume sowie vogel- und insektenfreundliche Hecken genutzt werden kann. Ein geplanter Versickerungsteich soll künftig das Regenwasser vom gesamten Hallendach aufnehmen und dem natürlichen Wasserkreislauf zuführen.

Mit der in der Heizzentrale in der Alfred-Nobel-Straße erzeugten Wärme kann über eine direkte Verbindung auch das Werk 3 mitversorgt werden. Eine Photovoltaikanlage auf dem Hallendach ist ebenfalls vorgesehen und soll die Energieeffizienz des Standorts weiter erhöhen.

Laut aktuellem Energieausweis gemäß §§ 79 ff. Gebäudeenergiegesetz liegt der durchschnittliche Endenergieverbrauch aller Gebäude am Standort Ellwangen bei 42,9 kWh/m²a für Wärme sowie 40,9 kWh/m²a für Strom. Diese Werte belegen einen vergleichsweise energieeffizienten Betrieb der Liegenschaften und spiegeln den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen wider. Sie liegen deutlich unter dem durchschnittlichen Energieverbrauch vieler gewerblich genutzter Gebäude und unterstreichen Betzolds Engagement für nachhaltiges Wirtschaften.



Nachhaltigkeitspolitik

Betzold definiert Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil unternehmerischer Verantwortung. Die gemeinsam erarbeitete Nachhaltigkeitspolitik wurde im Juli 2024 intern kommuniziert und spiegelt wider, was Betzold seit jeher ausmacht: ein respektvoller Umgang und ein wertschätzendes Miteinander im Arbeitsalltag, hohe Qualitätsansprüche sowie das Bewusstsein für Umweltschutz und Arbeitssicherheit. Als verbindliche Grundlage gibt sie Orientierung im Alltag – und verbindet Werte, die im Unternehmen gelebt werden.

Nachhaltigkeitspolitik



Als Bildungsspezialist und einer der führenden Anbieter zur Komplettausstattung pädagogischer Fachkräfte und Einrichtungen ist unser größtes Ziel, Bildung gemeinsam zu fördern. Nicht nur durch unseren besonderen Bezug zu Kindern und Jugendlichen ist für uns das Thema Nachhaltigkeit deshalb von großer Bedeutung, auch als Familienunternehmen sehen wir es als unsere besondere Verantwortung, unseren Kindern und Enkelkindern ein intaktes ökonomisches, ökologisches und soziales Umfeld zu hinterlassen. Ziel unseres ökonomischen Handelns ist die langfristige Unternehmenssicherung für unsere Mitarbeitenden und die nächsten Generationen. Im Fokus steht hier ein organisches Wachstum, wobei wir die ökonomische Dimension nicht als losgelösten Faktor sehen. Qualität, Umweltschutz und Arbeitsschutz/-sicherheit sind feste Bestandteile in allen Unternehmensabläufen und tragen zu unserem ökonomischen Erfolg bei.

**Wir wollen nicht Gewinne erzielen,
die dann in Umwelt- und Sozialprojekte fließen,
sondern Gewinne bereits
umwelt- und sozialverträglich erwirtschaften.**

Die Geschäftsführung und die Vorgesetzten auf allen Ebenen nehmen eine wichtige Vorbildfunktion ein, jedoch tragen alle Mitarbeitenden maßgeblich für die Leistungsfähigkeit, Sicherheit und die erfolgreiche Umsetzung unserer Qualitäts- und Umweltziele Verantwortung. Unsere Nachhaltigkeitspolitik etabliert sich im täglichen Handeln, weshalb wir folgende Unternehmensleitlinien berücksichtigen:

Umweltschutz

Wir sind uns bewusst, dass unsere Tätigkeiten als Unternehmen Auswirkungen auf die Umwelt haben. Die Minimierung der nachteiligen Umweltauswirkungen ist daher für uns ein wichtiger Aspekt. In allen Aktivitäten des Unternehmens wird ökologisch verantwortliches Arbeiten und Handeln stets vorausgesetzt. Die Grundlage unseres Handelns besteht darin, alle umwelt- und sicherheitsrelevanten Rechtsvorschriften, Regelwerke und behördlichen Auflagen umzusetzen und einzuhalten.

Im Laufe der Jahre wurden zudem auch zahlreiche Investitionen hinsichtlich ökologischer Nachhaltigkeit getätigt, die zur Steigerung unserer Umweltleistung, d.h. zur Verbesserung unserer Umweltkennzahlen geführt haben. Auch künftig wird es unser Ziel sein, mit neuen technischen Möglichkeiten kontinuierlich unsere Umweltleistung zu verbessern.

Qualität

Ein aktiv gelebtes Qualitätsmanagement ist wesentlicher Teil unseres Arbeitsalltags. Auftretende Fehler oder Reklamationen sind Chancen, unsere Produkte und Prozesse stetig zu verbessern und höchste Kundenzufriedenheit zu erreichen. Durch die Anwendung des Qualitätsmanagement-Systems stellen wir sicher, dass die Nachhaltigkeitspolitik in unserem Unternehmen umgesetzt wird, die gesetzlichen Anforderungen eingehalten werden, die Anforderungen der ISO 9001 in unsere Prozesse integriert sind und Verbesserungen gefördert werden. Qualität hängt immer auch von der vom Menschen ausgeführten Arbeit ab. Deshalb ist uns die Qualifikation/Aus- und Weiterbildung und die Gesundheit unserer Mitarbeitenden ein besonderes Anliegen. Engagiertes und motiviertes Arbeiten und ein Klima des positiven Miteinanders und Vertrauens fördern unsere Qualitätsziele.

Arbeitsschutz/-sicherheit

Ein leistungsfähiges Unternehmen ist auch ein sicheres Unternehmen. Deshalb sind das Vermeiden von Gefährdungen, die Qualifikation der Mitarbeitenden sowie ein sicheres und ergonomisches Arbeitsumfeld zum Schutz der physischen und psychischen Gesundheit unser Ziel.

Arbeitsschutz und -sicherheit sind in alle relevanten Abläufe des Unternehmens integriert. Die Verantwortung hierfür und aktive Beteiligung jedes Einzelnen ist ein entscheidender Bestandteil der täglichen Arbeit.

Verantwortlichkeiten im Umweltmanagementsystem

Der Schutz der Umwelt ist seit jeher ein zentrales Anliegen der Unternehmensleitung und fest in der Unternehmensphilosophie verankert. Die Geschäftsführung versteht sich nicht nur formal, sondern aus Überzeugung als Herzstück des Umweltmanagementsystems und trägt die Verantwortung für dessen strategische Ausrichtung und kontinuierliche Weiterentwicklung. Sie legt verbindliche Umweltziele fest, definiert die langfristige Ausrichtung und verpflichtet das Unternehmen zu einer stetigen Verbesserung der Umweltsleistung. In enger Zusammenarbeit mit der Umweltmanagementbeauftragten (UMB), die als Stabsstelle direkt der Geschäftsführung zugeordnet ist, wird das Umweltmanagement auf höchster Ebene koordiniert – ein deutliches Zeichen für dessen Stellenwert innerhalb der Organisation.

Die UMB verantwortet die operative Steuerung des Umweltmanagementsystems und stimmt sich dazu regelmäßig in wöchentlichen Jours fixes mit der Geschäftsführung über aktuelle Themen und laufende Maßnahmen ab.

Die Zusammenarbeit mit dem Qualitätsteam ermöglicht ein integriertes Managementsystem, das Umwelt und Qualität wirksam miteinander verbindet. Ergänzend dazu finden regelmäßige Abstimmungen mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit, dem Energieberater und dem Gebäudemanagement statt, um Fachwissen gezielt einzubinden und die Umsetzungen von Anforderungen und Maßnahmen zu gewährleisten.

Die operative Umsetzung obliegt den Führungskräften, die in ihren Verantwortungsbereichen sicherstellen, dass Vorgaben eingehalten, Mitarbeitende informiert und Verbesserungspotenziale erkannt und genutzt werden.

Die Einbindung aller Mitarbeitenden und ihr täglicher Beitrag ist für den Erfolg des Umweltmanagementsystems wesentlich und wird durch regelmäßige Informationen und klar geregelte Kommunikationsstrukturen ermöglicht. Hinweise und Verbesserungsvorschläge können jederzeit im Austausch mit den Führungskräften oder der UMB eingebracht werden. Dies schafft die Basis für eine kontinuierliche Verbesserung und eine nachhaltige Unternehmensentwicklung.



Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Anforderungen an das Umweltmanagementsystem leiten sich u. a. aus den jeweils geltenden Rechtsvorschriften, relevanten Normen und sonstigen bindenden Verpflichtungen ab, zu deren Einhaltung sich Betzold verpflichtet. Die Verantwortung hierfür liegt bei der Unternehmensleitung, den Führungskräften sowie beauftragten Personen. Zur systematischen Überwachung wird ein kontinuierlich gepflegtes Rechtskataster geführt.

Die Beobachtung und Bewertung neuer oder geänderter Vorschriften erfolgt fortlaufend durch die jeweils zuständigen Bereiche – etwa Umweltmanagement, Qualitätssicherung, Produktsicherheit, Einkauf, Justizariat oder Gebäudemanagement. Als Informationsquellen dienen Fachnewsletter, Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer, Veröffentlichungen des Branchenverbands bevh sowie der Austausch in Facharbeitskreisen. Ergänzend wird auf die Expertise externer Stellen wie Energieberater, Fachkraft für Arbeitssicherheit oder spezialisierte Beratungsunternehmen zurückgegriffen.

Relevante rechtliche Anforderungen ergeben sich insbesondere aus dem Abfallrecht (z. B. KrWG, GewAbfV), dem Verpackungsgesetz (VerpackG), dem Immissionsschutzrecht (BImSchG), dem Gefahrstoffrecht (GefStoffV) sowie dem Arbeits- und Anlagensicherheitsrecht (z. B. BetrSichV, ArbStättV). Energiethemen werden u. a. durch das Gebäudeenergiegesetz (GEG) und das Energieeffizienzgesetz (EnEg) abgedeckt. Produktbezogen sind insbesondere die REACH-Verordnung, die EU-Spielzeugrichtlinie, die EU-Holzhandelsverordnung (EUTR/EUDR) sowie die CBAM-Verordnung zum CO₂-Grenzausgleich relevant. Im Rahmen des jährlichen internen Umwelt-Audits und der Management Review wird die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen und sonstiger bindender Verpflichtungen überprüft und bewertet.

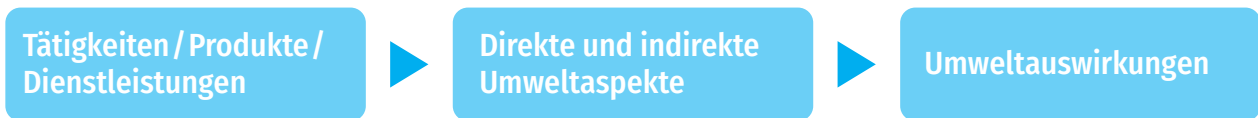
Beispielhafte Nachweise der Einhaltung gesetzlicher Anforderungen ergeben sich unter anderem aus der regelmäßigen Schornsteinfegerkontrolle oder der Prüfung der Kälteanlagen. Die gesetzlich vorgeschriebene Feuerstättenschau wurde zuletzt am 18. Februar 2025 durch den zuständigen Bezirksschornsteinfeger durchgeführt. Dabei wurden keine Mängel festgestellt; das Ergebnis entspricht den Anforderungen der geltenden Verordnungen. Die vollständige Bescheinigung liegt vor. Auch die turnusgemäße Dichtheitskontrolle aller Kälteanlagen wurde ordnungsgemäß durchgeführt. Im Zeitraum vom 16. bis 18. Oktober 2024 erfolgte die Prüfung durch einen zertifizierten Fachbetrieb und alle Kälteanlagen wurden als dicht bescheinigt. Die nächste planmäßige Prüfung ist für Oktober 2025 vorgesehen.



Umweltaspekte

Umweltaspekte sind Aspekte unternehmerischer Tätigkeit, die sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die Umwelt haben. Grundsätzlich wird zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten unterschieden.

Direkte Umweltaspekte entstehen z. B. durch Emissionen, Abfallaufkommen oder Wasserverbrauch – das heißt als unmittelbare Folge der Tätigkeiten am Standort. Sie können direkt kontrolliert und beeinflusst werden. Indirekte Umweltaspekte entstehen mittelbar durch betriebliche Aktivitäten, ohne dass eine vollständige Kontrolle möglich ist. Beispiele hierfür sind der Arbeitsweg der Mitarbeitenden oder der Einkauf von Produkten und Dienstleistungen.



Im Rahmen der EMAS-Einführung wurden alle relevanten Umweltaspekte systematisch identifiziert und bewertet. Grundlage war eine umfassende Erhebung aller betrieblichen Tätigkeiten an den Standorten in Ellwangen (inklusive Verwaltung, Produktion Holz und Kunststoff sowie Logistik) und des Lebenszyklus.

Zusätzlich wurde auch das Referenzdokument über bewährte Umweltpraktiken, Umweltleistungsindikatoren und Leistungsrichtwerte für den Einzelhandel gemäß Beschluss (EU) 2015/801 berücksichtigt. Obwohl das Dokument primär auf stationäre Einzelhandelsunternehmen abzielt, haben wir die darin enthaltenen Inhalte auf Relevanz für unser Geschäftsmodell im E-Commerce überprüft. Relevante Praktiken und Leistungsindikatoren wurden – soweit anwendbar – in das Umweltmanagementsystem integriert. Nicht zutreffende Elemente wurden mit nachvollziehbarer Begründung ausgeschlossen.

Alle identifizierten Umweltaspekte wurden anhand der drei Kriterien quantitative Bedeutung, zukünftige Entwicklung und Gefährdungspotenzial bewertet. Auf dieser Grundlage erfolgte eine Einteilung in Relevanzklassen, nämlich hoch (A), mittel (B) und gering (C). Darüber hinaus wurde beurteilt, inwieweit ein Einfluss auf die jeweiligen Umweltaspekte möglich ist (I – gut steuerbar bis III – kaum steuerbar). Aus der Kombination dieser beiden Bewertungen lassen sich sowohl die Umweltrelevanz der Aspekte als auch der daraus resultierende Handlungsbedarf ableiten.

Als besonders relevant für das Umweltmanagement gelten jene Umweltaspekte, die mit AI oder AII bewertet wurden – also eine hohe Umweltwirkung aufweisen und zugleich gut beziehungsweise mittelfristig durch Betzold steuerbar sind. Für diese Aspekte werden vorrangig Maßnahmen zur Reduktion der Umweltwirkungen definiert und umgesetzt.

Aus der Analyse ergeben sich für Betzold insbesondere zwei zentrale Handlungsfelder:

- zum einen das Thema Energieverbrauch (sowohl in Bezug auf elektrischen als auch auf thermischen Energieeinsatz)
- und zum anderen die schrittweise Umstellung auf biobasierte Kunststoffe in der Produktion.

Weitere relevante Themen sind:

- Wasserbezug
- Verbrauch von Flächen
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in der Möbelproduktion
- Packmittel und Verpackungsmaterial in Logistik und Möbelproduktion
- Papierverbrauch
- Abfälle
- Gefahrstoffe und Kältemittel
- Firmenfahrzeuge

Indirekte Umweltaspekte sowie Umweltaspekte im Zusammenhang mit dem Lebenszyklus wurden ebenfalls im Rahmen der Analyse berücksichtigt. Wo konkrete Steuerungspotenziale erkennbar sind – etwa durch bewusste Beschaffungsentscheidungen, Lieferantenauswahl oder Informationsangebote an Kundinnen und Kunden – werden entsprechende Maßnahmen geprüft und umgesetzt.

Themen hier sind:

- Dienstreisen und Anfahrt der Mitarbeitenden zum Büro
- Dienstleistungen, wie Hosting der Webseite, Reinigungsservice usw.
- vor- und nachgelagerte Lieferkette
- Produktentwicklung und -design
- Entsorgung von Verpackungen und Produkten



Absolute Input- und Outputdaten

Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten:

INPUT-DATEN					
Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
Strombezug	MWh	1.050	1.005	968	825
davon Grünstrom	MWh	639	596	578	437
Strom (PV-Eigenverbrauch)	MWh	255	269	260	484
Gasbezug (BHKW)	MWh	1.152	1.110	865	1.110
Elektrische Energie (BHKW)	MWh	359	338	254	324
Thermische Energie (BHKW)	MWh	595	560	427	568
Gasbezug (Veit-Hirschmann-Str.)	MWh	158	130	105	84
Nahwärmebezug	MWh	1.096	553	372	0
Eigene Nahwärme (Heizzentrale)	MWh	0	0	372	1.070
Diesel	MWh	167	227	288	281
Benzin	MWh	38	55	44	69
(minus) BHKW-Überschuss	MWh	13	13	12	31
Gesamtenergieverbrauch	MWh	3.904	3.336	3.261	3.891
Gesamt erneuerbare Energie	MWh	895	865	1.135	1.777
Gesamt elektrische Energie	MWh	1.665	1.612	1.482	1.632
Erneuerbare Energie (elektrisch)	MWh	895	865	837	921
Eingespeister PV-Strom	MWh	47	48	56	265
Heizbedarf	MWh	1.850	1.244	1.276	1.722
Holz (Platten unbearbeitet)	m ²	98.184	128.053	88.067	110.163
Holz (Kanten)	km	363	370	370	425
Kunststoffgranulat gesamt	t	113	152	123	165
Kunststoffgranulat biobasiert (treeNside)	t	12	24	25	90
Kunststoffgranulat traditionell	t	101	128	98	75
Menge treeNside-Produkte	Stück	21.298	29.314	50.552	46.346
Versandkartonagen gesamt	t	k. A.	k. A.	308	341
Versandkartons	t	k. A.	k. A.	306	339
Versandtaschen	t	k. A.	k. A.	2	2
Papierdrucke	Tsd. Blatt	1.798	1.586	1.266	1.258
Wasserverbrauch	m ²	2.943	3.825	2.868	3.765

Gesamtabfallaufkommen	t	563	497	559	383
Mischpapier/Kartonage/Akten	t	226	215	197	183
Altholz/Holzspäne	t	255	206	280	120
Gemischte Siedlungsabfälle	t	54	44	45	45
Folien	t	11	14	10	9
Schrott	t	9	8	14	3
Sonstiges (Speisereste, Asche, Bauabfälle)	t	7	6	7	19
Gefährliche Abfälle	t	1	3	6	4
Gesamtfläche	m²	68.009	68.009	68.009	73.396
Versiegelte Fläche	m ²	34.232	34.232	34.232	38.169
Wenig versiegelte Fläche (Natursteinpflaster, Drainpflaster)	m ²	11.711	11.711	11.711	12.405
Versiegelte Fläche mit Wasserbewirtschaftungskonzept	m ²	15.927	15.927	15.927	18.683
Versiegelte Fläche ohne Wasserbewirtschaftungskonzept	m ²	6.594	6.594	6.594	7.081
Naturnahe Fläche	m²	33.777	33.777	33.777	35.227
Gesamtemissionen (Scope 1 und 2)	t CO₂e	757	690	612	594
Emissionen Scope 1	t CO ₂ e	298	297	262	303
Emissionen Scope 2	t CO ₂ e	459	393	350	291
Gesamtemissionen in die Luft	kg	1.925	1.696	1.722	1.984
SO ₂	kg	358	308	341	378
NO _x	kg	1.490	1.317	1.310	1.535
Staub	kg	76	71	70	71
CO₂-Emissionen Holz	t CO₂	0	0	136	391

OUTPUT-DATEN	EINHEIT	2021	2022	2023	2024
Gesamtbruttowertschöpfung (GBW)	Mio. €	28	40	38	47
Anzahl Mitarbeitende (MA)	Anzahl MA	420	406	426	438
Gesamtproduktion Kunststoff Menge	Stück	216.605	119.316	166.449	123.543
Gesamtmenge Kunststoffgranulat	t	113	152	123	165
Gesamtfläche	m ²	68.009	68.009	68.009	73.396

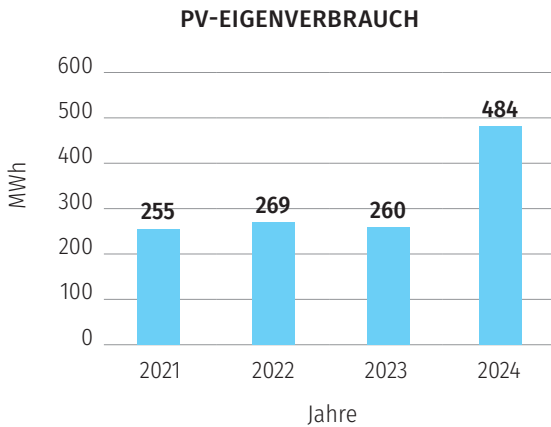
KERNINDIKATOREN

KERNINDIKATOREN	EINHEIT	2021	2022	2023	2024
Energieeffizienz					
Gesamtenergieverbrauch pro GBW	MWh/Mio. €	140,440	84,129	85,152	82,237
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch	%	23	26	35	46
Anteil erneuerbarer Energien im Bereich Strom	%	54	54	57	56
Materialeffizienz					
Holz (Platten) pro GBW	m ² /Mio. €	3,532	3,229	2,299	2,328
Holz (Kanten) pro GBW	km/Mio. €	13,05	9,33	9,66	8,98
Kunststoffgranulat (KG) pro GBW	t/Mio. €	4,05	3,83	3,21	3,49
KG biobasiert pro GBW	t/Mio. €	0,41	0,61	0,65	1,91
KG traditionell pro GBW	t/Mio. €	3,64	3,22	2,56	1,58
Anteil biobasiertes Granulat am Gesamtgranulat	%	10,10	15,93	20,25	54,67
Anteil treeNside an Gesamtmenge KuPro	%	9,8	24,6	30,4	37,5
Versandkartonagen pro GBW	t/Mio. €	k. A.	k. A.	8,05	7,20
Drucke pro GBW	Tsd. Blatt Papier/Mio. €	64,68	39,99	33,06	26,57
Wasser					
Wasserverbrauch pro MA	m ³ /Anzahl MA	7,01	9,42	6,73	8,60
Abfall					
Gesamtabfallaufkommen pro GBW	t/Mio. €	20,54	12,53	14,59	8,09
Anteil gefährlicher Abfälle am Gesamtabfallaufkommen	%	0,22	0,62	1,03	1,03
Biologische Vielfalt					
Versiegelte Fläche / Gesamtfläche	%	50,33	50,33	50,33	52,00
Versiegelte Fläche ohne Wasserbewirtschaftungskonzept / Gesamtfläche	%	9,70	9,70	9,70	9,65
Emissionen					
Treibhausgasemissionen pro GBW	t CO ₂ e / Mio. €	27,239	17,408	15,981	12,560
Emissionen in die Luft pro GBW	kg/Mio. €	69,25	42,77	44,95	41,93

ENERGIE

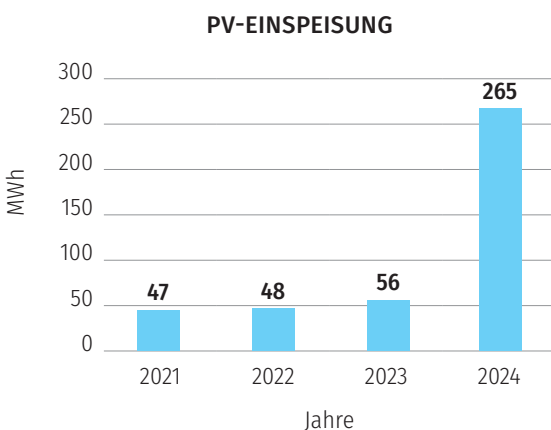
Das Thema Energie stellt den bedeutendsten Kernindikator für das Unternehmen dar. Energie wird in Form von Strom und Wärme benötigt, die aus einer Kombination direkter und indirekter Quellen bezogen wird.

Im Vergleich zur Ausgangssituation im Jahr 2021 hat sich die Energieversorgung des Unternehmens deutlich weiterentwickelt. Damals basierte sie auf einer Kombination aus Strombezug vom lokalen Versorger, der Nutzung einer eigenen Photovoltaikanlage sowie eines gasbetriebenen Blockheizkraftwerks, das neben Strom auch einen Teil des Wärmebedarfs deckt. Der verbleibende Wärmebedarf wurde ergänzend durch Nahwärme abgedeckt. Seitdem wurde die Eigenversorgung konsequent ausgebaut: Insbesondere durch die Installation zusätzlicher Photovoltaikanlagen auf zuvor ungenutzten Dachflächen konnte der Anteil selbst erzeugten und genutzten Stroms signifikant gesteigert werden. In der Folge ist der Strombezug aus dem Netz innerhalb der letzten drei Jahre um über 20 % gesunken.



Seit April 2023 wird keine Nahwärme vom lokalen Versorger mehr bezogen. Die neu errichtete Heizzentrale deckt den gesamten Wärmebedarf und nutzt dafür effizient Holzabfälle aus der eigenen Produktion. Die aktuell anfallenden Verschnitte und Holzspäne reichen zur vollständigen Deckung des Wärmebedarfs aus. Kaputte Paletten werden thermisch verwertet, um Kosten und Transportwege externer Entsorgungen zu vermeiden.

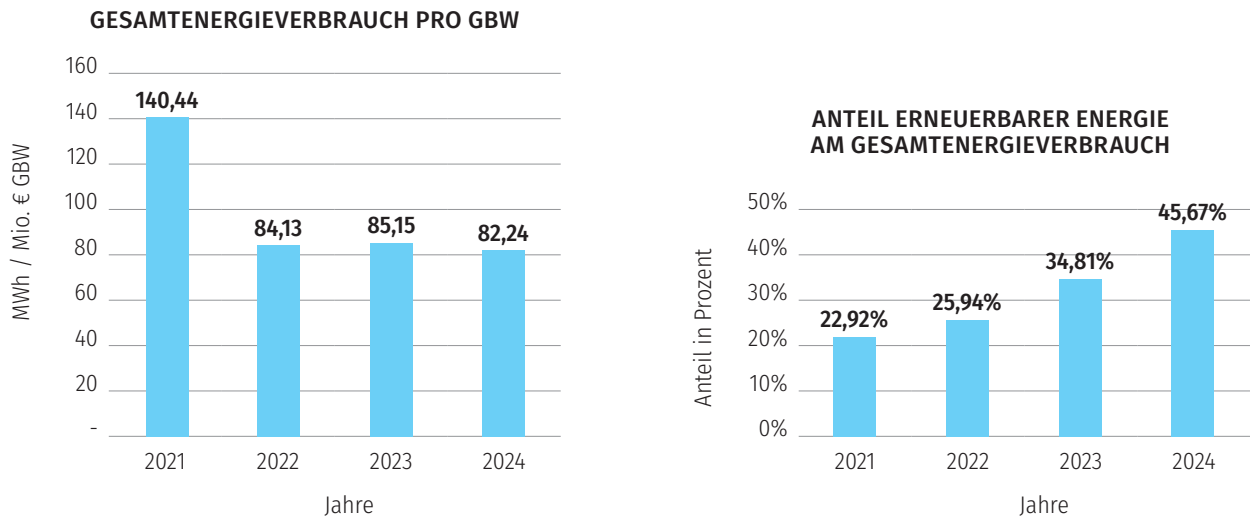
Ziel ist es, den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch kontinuierlich zu erhöhen und eine möglichst unabhängige Energieversorgung sicherzustellen. Im Fokus steht dabei der weitere Ausbau der Eigenstromerzeugung durch Photovoltaikanlagen, um eine weitgehende Autarkie über möglichst lange Zeiträume zu ermöglichen. Ein zentrales Thema der kommenden Jahre wird auch die Stromspeicherung sein – insbesondere vor dem Hintergrund, dass die vom Unternehmen ins Netz eingespeiste PV-Strommenge seit 2021 um mehr als 450 % gestiegen ist.



Ein 2024 implementiertes Energiemonitoringsystem mit über 100 Messstellen ermöglicht zudem eine detaillierte Erfassung des Energieverbrauchs, die Identifikation von Einsparpotenzialen sowie eine kontinuierliche Optimierung der Energieeffizienz.

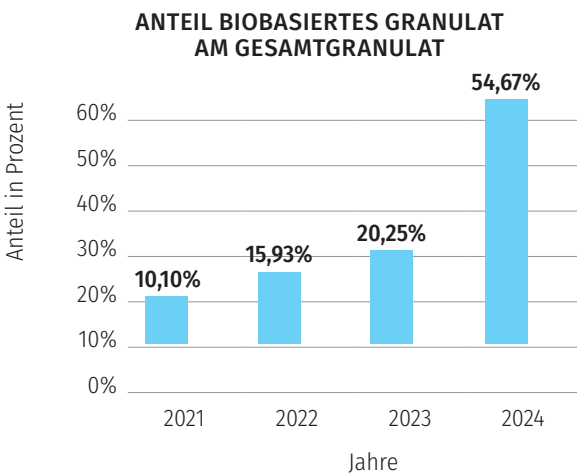
Darüber hinaus wird Energie in Form von Kraftstoffen (Benzin und Diesel) für den betriebsinternen Fahrzeugpool und für Dienstfahrzeuge benötigt. Seit 2022 ist ein Anstieg des Kraftstoffverbrauchs zu beobachten – insbesondere aufgrund der Wiederaufnahme von Vertriebstätigkeiten nach der COVID-19-Pandemie –, im Jahr 2024 konnte erstmals seit der Pandemie ein Rückgang des Kraftstoffverbrauchs verzeichnet werden.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich in den vergangenen Jahren sowohl der Gesamtenergiebedarf pro Euro Bruttowertschöpfung als auch der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch und insbesondere im Strombereich kontinuierlich verbessert haben.



MATERIAL

Als weiteren wichtigen Umweltaspekt definiert Betzold das Thema Umstellung der Kunststoffproduktion. Dabei liegen die wesentlichen Umweltauswirkungen hauptsächlich im Ressourcenverbrauch, das heißt dem hohen Einsatz fossiler Ressourcen bei regulärem Kunststoff. Zur Reduktion der CO₂-Emissionen wird auf biobasiertes Kunststoffgranulat sowie auf kurze Transportwege durch regionale Lieferanten gesetzt. Als Kennzahl dient der Anteil von treeNside-Produkten an der Gesamtkunststoffproduktion. Dieser Anteil ist in den vergangenen Jahren durch eine schrittweise Sortimentsumstellung kontinuierlich gestiegen.



In der Möbelproduktion wird ausschließlich FSC®-zertifiziertes Holz verarbeitet und der Verschnitt liegt durch computergestützte Optimierung bei circa 12 %. Dieser wird jedoch nicht als Abfall betrachtet, sondern in der firmeneigenen Heizzentrale als Energiequelle zur Erzeugung von Wärme genutzt.

In der Logistik kommt ein zweistufiges Verpackungssystem zum Einsatz: Zunächst wird automatisiert die kleinstmögliche Versandverpackung (Versandtasche oder Karton) für das jeweilige Produkt bzw. die jeweiligen Produkte ermittelt. Im nächsten Schritt erfolgt dann die Optimierung: Der gewählte Karton wird durch eine Volumenreduziermaschine in der Höhe angepasst, um das Versenden von Leerräumen zu vermeiden und den Verbrauch von Polstermaterial zu minimieren. Das System erkennt zudem automatisch, welche Produkte überhaupt eine Polsterung benötigen. Nur diese werden an separate Packplätze weitergeleitet, an denen eine gezielte Polsterung erfolgt. Für den Versand werden FSC®-zertifizierte Kartonverpackungen sowie Versandtaschen aus Graspapier eingesetzt.

WASSER

Der Wasserverbrauch im Unternehmen beschränkt sich auf die Bereiche Sanitäreinrichtungen, Bistrobetrieb sowie die Bereitstellung von aufbereitetem Trink- und Sprudelwasser zur Vermeidung von Einwegflaschen. Durch den Einsatz von Lichtschranken an Wasserhähnen wird eine unnötige Verschwendung konsequent vermieden.

Produktions- und Logistikprozesse erfordern keinen Wassereinsatz, sodass in diesen Bereichen keine wasserrelevanten Umweltwirkungen entstehen.

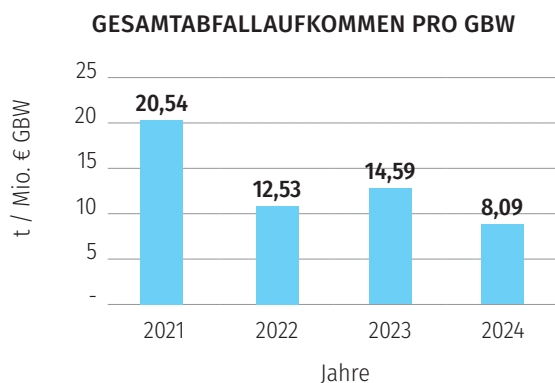
Schwankungen im jährlichen Wasserverbrauch sind in der Regel wetterbedingt. In niederschlagsarmen Jahren – wie beispielsweise 2022 – reicht das über Auffangzisternen gesammelte Regenwasser zur Bewässerung der Grünanlagen nicht aus. In solchen Fällen muss zusätzlich Leitungswasser eingesetzt werden. Zusätzliche Zähler sollen in den kommenden Jahren hier eine bessere Auswertung ermöglichen.

ABFALL

Das Abfallaufkommen im Unternehmen entsteht überwiegend im Bereich Logistik und Versand, insbesondere durch Kartonagen und Folienabfälle. Zusätzlich entstehen im gesamten Unternehmen gemischte Siedlungsabfälle, die durch den regulären Bürobetrieb und die Mitarbeitenden verursacht werden. In den vergangenen Jahren wurden zudem größere Mengen an Holzabfällen entsorgt. Grund hierfür war, dass der Wärmebedarf am Standort unter der potenziell erzeugbaren Wärmemenge der Heizzentrale lag. Es besteht perspektivisch die Möglichkeit, überschüssige Wärme in das städtische Netz einzuspeisen. Dadurch könnte eine höhere Menge an Holz verwertet werden.

Gefährliche Abfälle fallen nur in sehr geringem Umfang an (circa 1 %).

Alle anfallenden Abfälle werden gemäß dem betrieblichen Abfallkonzept ordnungsgemäß getrennt gesammelt und zwischengelagert. Die Entsorgung erfolgt bedarfsgerecht und in regelmäßigen Abständen durch ein zertifiziertes Fachunternehmen.



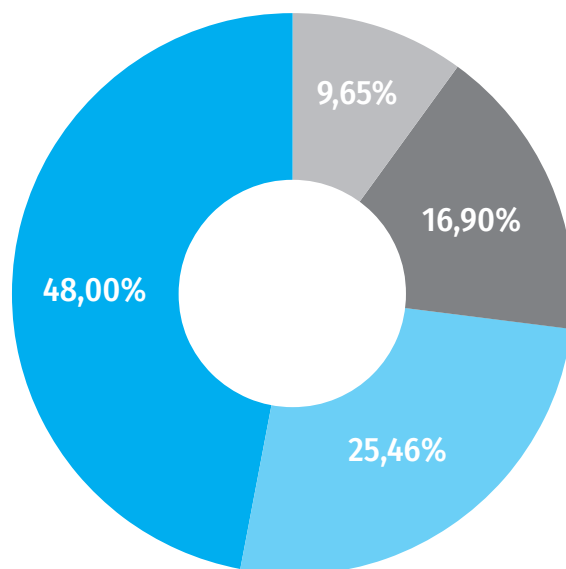
BIOLOGISCHE VIELFALT

Bei der Planung und Umsetzung von Bauprojekten liegt der Fokus immer auch auf einer umwelt- und naturverträglichen Gestaltung der genutzten Flächen. Ziel ist es, die ökologischen Funktionen der Flächen trotz baulicher Nutzung zu erhalten oder zu verbessern. Versiegelung wird auf das technisch notwendige Maß beschränkt.

Am Unternehmensstandort mit einer Gesamtfläche von 73.396 m² beträgt die versiegelte Fläche 38.169 m², was 52 % der Grundstücksfläche entspricht. Davon sind lediglich 7.081 m² tatsächlich wirksam versiegelt, da ein großer Teil der Flächen wasserdurchlässig gestaltet ist bzw. Dachflächen gemäß einem Regenwassermanagementkonzept ortsnah zur Versickerung gebracht oder in Zisternen gesammelt und zur Bewässerung der Grünflächen verwendet werden. Das heißt, insgesamt sind am Unternehmensstandort nur circa 10 % der Flächen voll versiegelt und ohne ortsnahe Versickerung.

- Nicht überbaute Flächen sind großzügig mit heimischen Gehölzen, Vogel- und Schmetterlingshecken, Bäumen und Sträuchern bepflanzt.
- Ausgleichsflächen mit Blühwiesen, Wälle, die sich am Rande des Grundstücks befinden und die zu bepflanzende Fläche erweitern, und begrünte Randbereiche erhöhen die Habitatvielfalt und fördern die Vernetzung von Lebensräumen.
- Durch die gezielte Installation von Nistkästen, Insektenhotels und Rückzugsstrukturen entstehen zusätzliche Lebensräume für Vögel, Insekten und Kleinsäuger.
- Regenwasser von Dachflächen wird in ein Versickerungssystem mit Teichfunktion eingeleitet, das Teil der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung ist und sich gleichzeitig als dauerhafter Lebensraum für Wasservögel etabliert hat. Diese Maßnahmen leisten einen aktiven Beitrag zur Klimaanpassung und zur Förderung der biologischen Vielfalt am Standort.

**Flächennutzung der Gesamtfläche
im Jahr 2024 in Prozent**



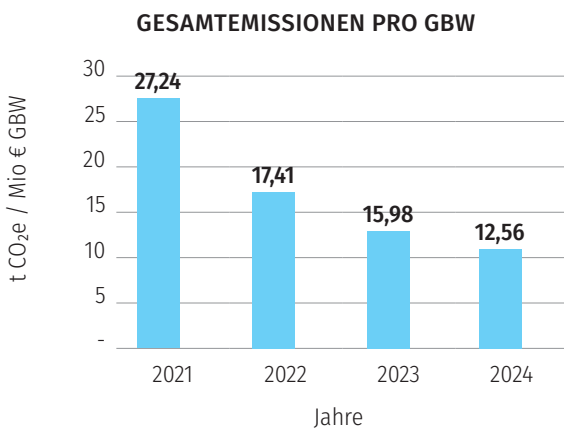
- Naturnahe Fläche
- Versiegelte Fläche mit Wasserbewirtschaftung
- Wenig versiegelte Fläche
- Versiegelte Fläche ohne Wasserbewirtschaftung

EMISSIONEN

Die Erhebung der CO₂-Emissionen von Betzold erfolgt nach dem Scope-Modell in Übereinstimmung mit dem GHG Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard. Momentan werden die Emissionen der Bereiche Scope 1 und 2 erfasst. Scope 1 umfasst direkte Emissionen durch die Strom- und Wärmeerzeugung im Blockheizkraftwerk (BHKW), den Einsatz eigener Photovoltaikanlagen (ohne Einspeisung), den Kraftstoffverbrauch der firmeneigenen Fahrzeuge sowie den Gasverbrauch im Gebäude der Kunststofffertigung. Scope 2 umfasst Emissionen aus Strombezug und – bis einschließlich 2023 – Nahwärme, die vom örtlichen Versorger bezogen wurde. Trotz sinkendem Strombezug führten gestiegene Emissionsfaktoren in einzelnen Jahren zu einem leichten Anstieg der Emissionen. Seit 2022 wird zudem der Ladestrom für Elektrofahrzeuge bilanziert.

Eine Reduktion der Emissionen wurde in den letzten Jahren insbesondere durch den Ausbau der Photovoltaik, den Betrieb der Heizzentrale und systematisches Energiemonitoring erreicht.

Die Scope-3-Emissionen wurden zum Teil als direkte und zum Teil als indirekte Umweltaspekte bewertet. Uns ist bewusst, dass vor- und nachgelagerte Prozesse einen wesentlichen Einfluss auf unsere Gesamtemissionsbilanz haben – die Relevanz der damit verbundenen Emissionen ist uns daher klar. Die Erhebung verlässlicher Daten entlang der vorgelagerten Lieferkette stellt jedoch eine besondere Herausforderung dar: Mit rund 800 aktiven Lieferanten weltweit ist sie komplex und vielschichtig. Aktuell erfolgt die Erfassung der Scope-3-Emissionen in einem schrittweisen Prozess, bei dem relevante Emissionsquellen identifiziert, priorisiert und – soweit möglich – erstmals quantifiziert werden.



Umweltziele und Maßnahmen

Das übergeordnete Ziel von Betzold besteht darin, sich in allen umweltrelevanten Bereichen kontinuierlich zu verbessern. Dieses Bestreben ist im gesamten Unternehmen fest verankert und wird von den Mitarbeitenden aktiv mitgetragen. Viele Maßnahmen und Verhaltensweisen sind deshalb mittlerweile fester Bestandteil des Arbeitsalltags – oft selbstverständlich und nicht direkt messbar.

Im Rahmen der erstmaligen EMAS-Zertifizierung wurden konkrete Umweltziele definiert, die sich an den wesentlichsten Umweltauswirkungen des Unternehmens orientieren. Sie bilden die Grundlage für nachvollziehbare und überprüfbare Maßnahmen und dienen der systematischen Weiterentwicklung des betrieblichen Umweltschutzes. Im Mittelpunkt stehen dabei Umweltaspekte mit hoher Relevanz sowie einer guten bis mittleren Möglichkeit der Einflussnahme.

UMWELTZIELE:

- Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergiebedarf in 2025 auf mehr als 50% steigern
- Anteil erneuerbarer Energien im Bereich Strom in 2025 auf über 75% steigern
- Emissionen pro Mio. € Bruttowertschöpfung in 2025 auf unter 10 t CO₂e verringern

MASSNAHME	TERMIN
Ausbau des Energiemonitoringsystems mit thermischen Messstellen und Messstellen für Wasser integrieren	2025
Fortlaufende Überwachung und Optimierung	kontinuierlich
Tausch der Motoren in der Absauganlage der Möbelproduktion	Mitte 2025
Großes Anlagenzertifikat beantragen	Ende 2025
Modernisierung des Rechenzentrums	Ende 2026
Photovoltaik auf Werk 3 installieren (abhängig vom großen Anlagenzertifikat)	Ende 2026
Umstellung auf einen größeren Trafo	Ende 2025
Thermische und elektrische Verbindung des Hauptstandorts mit Werk 3	Ende 2024
Umstellung auf „grünen Strom“	ab 2025
Umstellung auf einen größeren Hacker bei der Heizzentrale	Ende 2024
BHKW – Planungen und Kalkulationen für die Zeit nach 2026	Ende 2026
Erhöhung des Temperaturniveaus der Heizzentrale, um die Absorptionskälteanlage unabhängig vom BHKW betreiben zu können	Ende 2025
Freie Nachtkühlung in der Logistik	Ende 2025
Stromspeicherkonzept erarbeiten	Ende 2025

UMWELTZIELE:

- komplette Umstellung der Kunststoffproduktion auf biobasierte Kunststoffe (treeNside)
- Wachstum des Anteils an treeNside-Produkten (Menge und Umsatz) mindestens 10% für 2025

MASSNAHME	TERMIN
Produkte aus traditionellem Kunststoff: Evaluierung geeigneter biobasierter Alternativen hinsichtlich Qualität und Verfügbarkeit und kontinuierliche Tests	kontinuierlich
Produkte bei denen beide Varianten (traditioneller Kunststoff (PP) und treeNside) verfügbar sind: PP wird ausgelistet.	Ende 2025
Eigene Neuentwicklungen nur noch in treeNside-Materialien	kontinuierlich
Wöchentliche Core-Team-Kunststoff-Treffen zur abteilungsübergreifenden Abstimmung und fortlaufenden Begleitung der Materialumstellung	kontinuierlich

UMWELTZIELE:

- ökologische Aufwertung von Grundstücksflächen nach baulicher Nutzung (Ziel: bebaut höhere Ökopunktebewertung als unbebaut)

MASSNAHME	TERMIN
Für Neubauten: Erarbeitung eines standortbezogenen Gestaltungskonzepts mit Fokus auf Regenwassermanagement und naturnaher Bepflanzung	Ende 2027
Errichtung einer Sedimentationsanlage zur Vorreinigung des Regenwassers vom Ladehof mit anschließender ortsnaher Versickerung	Ende 2027

BEREICH ENERGIE

Ein zentrales Anliegen von Betzold ist die kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz. Das im ersten Halbjahr 2024 installierte Energiemonitoringsystem dient hierbei als wichtige Maßnahme und Unterstützung. Dadurch konnten Prozessoptimierungen identifiziert sowie Schaltzeiten optimiert werden. Diese Optimierung und Überwachung erfolgen kontinuierlich. Im Rahmen dessen wurden beispielsweise Motoren in der Möbelproduktion ausgetauscht, um den Stromverbrauch zu reduzieren. Als weiterer Schritt wird derzeit die Installation thermischer Messstellen vorbereitet, um künftig Wärmeverluste besser sichtbar zu machen und die thermische Steuerung zu verbessern. Eine weitere Maßnahme in der Zukunft ist zum Beispiel auch die Modernisierung des Rechenzentrums, um dieses energieeffizienter zu gestalten.

Generell schwankte der Gesamtstrombedarf des Unternehmens in den letzten Jahren. Zwar konnte der Stromverbrauch einzelner Maschinen gesenkt werden, jedoch wird der Energiebedarf durch eine ausgeweitete Produktion, die Erweiterung der Logistik, einen zusätzlichen Standort sowie den 3-Schicht-Betrieb in der Möbelfertigung voraussichtlich steigen. Durch die Umstellung des Stromvertrags wird seit Beginn des Jahres 2025 ausschließlich Ökostrom bezogen, wodurch mittlerweile ein Großteil des Bedarfs durch Strom aus erneuerbaren Energien gedeckt wird.

Als erstes zukünftiges Umweltziel wurde die Erhöhung des Anteils an eigenproduziertem Strom definiert. Zur Umsetzung dieser Zielsetzung wird im Augenblick das große Anlagenzertifikat beantragt, um anschließend eine weitere Photovoltaikanlage am Standort Werk 3 installieren zu können. In der Vergangenheit wurde dieser Nebenstandort bereits mit dem Hauptstandort verbunden, um sowohl Wärme als auch den PV-Strom an beiden Standorten nutzen zu können. Zur Einspeisung einer größeren Menge überschüssigen PV-Stroms ins öffentliche Netz ist zudem die Anschaffung eines größeren Transformators in Vorbereitung.

Das Energiemonitoringsystem ermöglicht einen detaillierten Überblick über Erzeugung und Verbrauch. Dabei zeigt sich, dass in vielen Monaten bilanziell nahezu Autarkie besteht: Tagsüber erzeugt die Photovoltaikanlage mehr Strom als benötigt, wodurch Überschüsse ins Netz eingespeist werden. In den Nachtstunden hingegen ist der Zukauf von Energie erforderlich. Vor diesem Hintergrund gewinnt das Thema Stromspeicherung zunehmend an Bedeutung. Ein durchdachtes Stromspeicherkonzept stellt daher einen zentralen nächsten Schritt dar, um den Eigenverbrauchsanteil weiter zu erhöhen und die Energieautarkie langfristig zu sichern.

Der Gasverbrauch des Blockheizkraftwerks (BHKW) kann aufgrund eines bis Ende 2026 laufenden Vertrags mit den Stadtwerken nicht reduziert werden, da eine Mindestabnahmemenge vertraglich festgelegt ist. Erste Planungen und Kalkulationen für die Zeit nach Ablauf dieses Vertrags sind bereits gestartet.

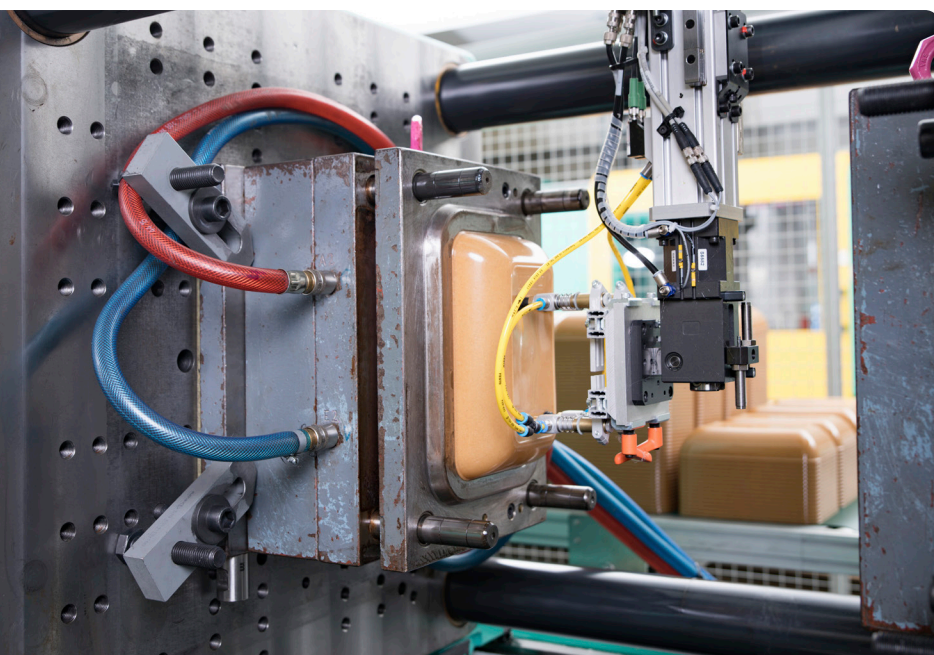
BEREICH KUNSTSTOFFFERTIGUNG

Die firmeninterne Kunststofffertigung nimmt eine wichtige Rolle im Unternehmen ein und ermöglicht die Herstellung hochwertiger, sicherer sowie langlebiger Produkte – mit einem besonderen Fokus auf Regionalität und minimierter Umweltauswirkungen. Zentrales Ziel ist die schrittweise Umstellung der Produktion auf biobasierte Kunststoffe, um den Einsatz fossiler Rohstoffe zu reduzieren. Die Auswahl regionaler Lieferanten sorgt zusätzlich für kurze Transportwege und trägt damit zur Verringerung transportbedingter Emissionen bei.

Ein großer Vorteil liegt in der geschlossenen Materialkreislaufstrategie: Produktionsbedingte Ausschüsse oder Fehlproduktionen werden bei Möglichkeit direkt vor Ort gehäckselt und dem Produktionsprozess erneut zugeführt. Auf diese Weise entsteht kaum Abfall in der Kunststoffverarbeitung – ein bedeutender Beitrag zur Ressourcenschonung.

Ein zentrales Anliegen besteht im gezielten Wissensaufbau rund um die Verarbeitungseigenschaften und Anforderungen biobasierter Kunststoffe. So soll die Grundlage geschaffen werden, um die neuen Materialien sicher, effizient und qualitätsgerecht in der Fertigung einzusetzen. Gleichzeitig ist sicherzustellen, dass die biobasierten Produkte dieselbe Qualität, Stabilität und Langlebigkeit aufweisen wie die bisherigen Varianten. Die Funktionalität und Produktsicherheit bleiben auch bei geänderten Materialgrundlagen uneingeschränkt gewährleistet.

Die Umstellung auf biobasierte Kunststoffe erfolgt bei Betzold nach einer klar definierten Strategie. Für Produkte, bei denen bereits eine Variante aus Biokunststoff zur Verfügung steht, werden die konventionellen PP-Versionen sukzessive aus dem Sortiment genommen und vollständig durch die biobasierte Alternative ersetzt. Bei Artikeln, die bislang ausschließlich in PP gefertigt wurden, erfolgt zunächst eine Prüfung geeigneter biobasierter Materialien. Wo notwendig, werden Werkzeuganpassungen vorgenommen, bevor eine schrittweise Umstellung der Produktion auf Biokunststoff erfolgt. Neuentwicklungen werden von Beginn an konsequent auf biobasierte Materialien ausgerichtet. Dabei fließen die spezifischen Eigenschaften der Biokunststoffe bereits in der Entwicklungs- und Konstruktionsphase ein, um deren technische Potenziale gezielt nutzen zu können. Für Produkte, bei denen bislang noch keine Umstellung möglich war, liegt dies in der fehlenden Verfügbarkeit geeigneter Biopolymere begründet. Entsprechende Materialtests und Entwicklungsarbeiten sind jedoch bereits im Gange.



Gültigkeitserklärung

Peter Fischer Managementberatung
Umweltgutachter, Auditor ISO 14001 und ISO 50001



Gültigkeitserklärung

Der Unterzeichner, Peter Fischer, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0060, akkreditiert oder zugelassen für die Bereiche 47.91.9, 46.49.4, 46.49.1, 31.01.2 und 22.29.0 (NACE-Codes), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung der

Arnulf Betzold GmbH

Ferdinand-Porsche-Straße 6
73479 Ellwangen

angegeben,

alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in der ab 9. Januar 2019 gültigen Fassung erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- ✓ die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- ✓ das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- ✓ die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisationen ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisationen innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Schwanstetten, den 11.08.2025

Peter Fischer
DE-V-0060
Umweltgutachter

Kontaktinformationen

ANSPRECHPARTNERIN

Judit Seid
Nachhaltigkeitsmanagerin
Arnulf Betzold GmbH
Ferdinand-Porsche-Str. 6
73479 Ellwangen
Telefon: +49 (0)7961 9000-718
E-Mail: j.seid@betzold.de

Impressum

Herausgegeben am 11. August 2025 von
Arnulf Betzold GmbH
Ferdinand-Porsche-Str. 6
73479 Ellwangen
Telefon: +49 (0)7961 9000-0
Fax: +49 (0)7961 9000-50
E-Mail: service@betzold.de
Internet: www.betzold.de

